

Dienstag, 15. September 2015

SPORT

17-Jährige schießt im Nationalkader

Maria Weitzenbeck von Gemütlichkeit Luckenpaint hatte erstmals am Sichtungs- und Ranglistenturnier teilgenommen.

Von Josef Eder, MZ

14. September 2015 14:35 Uhr



Maria Weitzenbeck (links) und Sabrina Hößl mit Gauschützenmeister Manfred WimberFoto: Eder

Maria Weitzenbeck Fotos: Archiv/Eder

THALMASSING. Maria Weitzenbeck von Gemütlichkeit Luckenpaint ist in den Deutschen Nationalkader der Schützen berufen worden. Es war eine Überraschung für die Siebzehnjährige. Die erfolgreiche, sympathische und

bildhübsche Gymnasiastin hat in diesem Jahr zum ersten Male am Sichtungs- und Ranglistenturnier teilgenommen. „Mit diesem Ergebnis und dem Sprung in die nationale Nachwuchsspitze habe ich niemals gerechnet.“ Trotz der Aufnahme in den Juniorenkader steht die Schule im Vordergrund. Sie schreibt am Schuljahresende ihr Abitur am Gymnasium Neutraubling.

Groß war die Freude im Hause Weitzenbeck, als am Mittagstisch per SMS die Nachricht von Bundestrainerin Claudia Kuller ankam. Marco Müller, Trainer des Bayernkaders, hat sie vorgeschlagen. Ihre jüngere Schwester Johanna, ebenfalls schon mit Meisterehren ausgestattet – sie startet noch in der Schülerklasse – war entzückt und meinte spitzbübisch: „Das will ich auch erreichen.“ Die Konkurrenz im eigenen Haus ist nämlich meist die Größte.

Tagesform ist entscheidend

Die Tagesform entscheidet bei den jährlichen Sichtungsturnieren und den Deutschen Meisterschaften, weiß Weitzenbeck. Sie startet in den Disziplinen Luftgewehr (LG), Kleinkaliber (KK) 3x20 Schuss und KK-liegend bei den Juniorinnen B. Ab 2017 startet sie bei den Juniorinnen A.

„Bedenken hat meine Mutter Anita, denn Schule und Schießsport unter einen Hut zu bringen, ist manchmal nicht so leicht. Aber das letzte Zeugnis war gut. Das Abitur hat jetzt oberste Priorität. Bewerbungen für ein duales Studium habe ich schon geschrieben“, relativiert Maria Weitzenbeck. Begeistert waren neben Schwester Johanna auch der Vater Georg und Oma Barbara Beck. Jetzt will Maria einmal reinschnuppern in die deutsche Nachwuchsspitze. Im Oktober ist ein Einführungslehrgang mit Einkleidung. Was sie dort erwartet: „Keine Ahnung. Vermutlich ein straffes Sportprogramm.“ Im Gesamten sind im C-Kader vier der zehn nominierten Damen aus Bayern. Die Herren mit dazugerechnet sechs von 20.

Neu mit dabei ist auch ihre Freundin Sabrina Hößl (18) aus Fuchsmühl in der nördlichen Oberpfalz. Beide trainieren im Leistungszentrum Höhenhof mit Peter Trägner und Manfred Scherz. Sabrina mit ihrem roten Schopf studiert im ersten Semester Biologie in Regensburg.

Die Schützengesellschaft Gemütlichkeit Luckenpaine, eine Talentschmiede in der Gemeinde Thalmassing, ist stolz auf den Erfolg. Mit Maria ist nach Marion Dummer schon der Zweite aus ihren Reihen der Sprung in den Nationalkader gelungen. Marion ist derzeit wieder im bayerischen Kader. „Meine diesjährigen Leistungen bei den Quoteturnieren und den Deutschen Meisterschaften waren wenig prickelnd. Aber ich stelle mich wieder der Sichtung des Bayerischen Sportschützen und des Deutschen Schützenbunds“ (BSSB und DSB), sagt sie. Und Trainer Peter Trägner nickt.

Was wird sich ändern? „Wenig“, meint Weitzenbeck. Ich trainiere bis zu viermal wöchentlich zu Hause und in Höhenhof LG und KK. Joggen und Radfahren stehen ebenfalls auf dem Sportprogramm. Wichtig ist, so Weitzenbeck, dass sie ihre Bauch- und Rückenmuskulatur stärkt, damit die Haltung beim Schießen eine noch bessere wird. Jetzt muss sie sich aber noch mit ihren neuen Sportgeräten, die sie sich angeschafft hat, vertraut machen.

Christoph Kaulich (Adler Sallern) – er ist ebenfalls im Nationalkader – hat schon gratuliert. Monika Dummer (Eintracht Riekofen), ebenfalls in verschiedenen Kadern, hat die gute Nachricht beim Kadertraining vernommen. „Jetzt können wir ja eine Fahrgemeinschaft zu den Lehrgängen nach München oder Hannover machen. Und: wenn es so weitergeht, dann brauchen wir einen Kleinbus“, scherzt Weitzenbeck.

Vision wurde Wirklichkeit

„Das Haus der Jugend“, wie Gauschützenmeister Manfred Wimber das Leistungszentrum Höhenhof bezeichnet, sei ein Gewinn für den Schützensport. Seine Vision, die er vor zwei Jahrzehnten hatte und die vor mehr als einem Wirklichkeit wurde, habe sich erfüllt. Seit dieser Zeit sind viele in den bayerischen und deutschen Kader aufgestiegen.

Weltklasseschützen wie Daniel Brodmeier (Saal/Donau), Barbara Engleder (LG, KK) und Weltcupsiegerin Monika Karsch (LP, Sportpistole) trainieren dort. Mit LP-Schützin Sabine Huber (HSG Regensburg) ist eine weitere im Bayernkader. Und: In der Hochburg der Luftpistolenschützen Kelheim stehen ebenfalls zahlreiche aus dem Donaugau in der ersten und zweiten Mannschaft des

Bundesligisten Kelheim-Gmünd oder des neuen Oberligisten Kelheim-Affecking.

Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

Bitte melden Sie sich an um zu kommentieren

[Anmelden](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN
